

Scharfe Krallen und spitze Zähne

Prof. Ziemek stellt bei Justus' Kinderuni die Tiere der Urzeitausstellung vor – Komplizierte Namen

(kan). Was für ein Krach! Es hörte sich an, als würde eine ganze Herde Urzeit-tiere durch die Aula der Universität stampfen. Aber so sollte es auch sein. Denn ungefähr so laut war es, wenn das Brontotherium im Anmarsch war. Brontotherium heißt soviel wie Donnertier. Es hat vor vielen Millionen Jahren gelebt und sah aus wie ein riesiges Nashorn. Es war eines der Tiere, das Prof. Hans-Peter Ziemek gestern bei Justus' Kinderuni, einer Vorlesung für Kinder, vorgestellt hat. Prof. Ziemek ist Biologe an der Justus-Liebig-Universität.

Spitze Krallen, scharfe Zähne und gefährliche Dornen haben viele der Tiere, die der Professor den Kindern gezeigt hat. Und die meisten von ihnen sind schon lange ausgestorben. Doch ab nächster Woche kann man sie trotzdem anschauen, nämlich in der Gießener Innenstadt. Am Donnerstag, dem 17. Juli, beginnt dort die Ausstellung »Urzeit entdecken«. Prof. Ziemek verriet, wo man dann welches Tier finden kann und in welchem Erdzeitalter es gelebt hat.

Die Zeit zum Beispiel, nachdem die Dinosaurier ausgestorben sind, nennt man Eozän. Damals wuchsen überall Bäume, die Luft war warm und feucht, sagte der Professor. Und es gab die ers-



Das Mammutbaby ist das erste Urzeit-tier, das schon in Gießen ist. Prof. Ziemek erzählte bei Justus' Kinderuni, wann es auf der Erde gelebt hat. (Foto: Schepp)

ten Säugetiere, also Tiere, die ihre Babys säugen und Fell haben.

Nach dem Eozän gab es noch mehr Erdzeitalter, die ziemlich komplizierte Namen haben: Oligozän, Miozän und Pliozän sowie Pleistozän. In dieser langen Zeit hat sich die Natur viele komi-

sche Tiere ausgedacht: einen Hirsch mit einem vier Meter breiten Geweih, ein riesiges Maultier und ein furchteinflößendes Krokodil. Die Menschen kamen erst ganz am Ende dran, dann, als es nicht mehr so viele Tiere mit scharfen Zähnen gab.

7